

Ausblick vom Lykabettós | Hafenflair und frischer Fisch in Piräus

Dorfidyll in der Pláka: Anafiótika | Kreative Küche in Metaxourgío



City|Trip

Athen

Margit Brinke, Peter Kränzle



EXTRATIPPS

Bunt, modern und günstig übernachten:

im IBIS Styles Athens Routes | 124

Fisch essen am Wasser:

am Mikrolímáno in Piräus hat man die Qual der Wahl | 60

Oliven, Käse, Fisch & Co.:

der Zentralmarkt ist ein Genuss für Augen und Magen | 45

Ins pralle Leben eintauchen:

rings um die Metrostation Monastiráki ist immer etwas los | 39

Das „wahre“ Athen entdecken:

im Rahmen einer Tour von „This is Athens“ | 120

Ausflüge zum Strand:

mit der Straßenbahn schnell und preiswert nach Piräus oder an die Apollon-Küste | 129

Choreografie in Kostümen:

der Wachwechsel der Evzonen vor dem Parlament | 52

Endloser Horizont über weißem Häusermeer:

der Ausblick vom Lykabettós entschädigt für den schweißtreibenden Aufstieg | 58

Wandbilder bestaunen:

in Vierteln wie Psirri, Metaxourgío oder Exarchía entdeckt man tolle Murals | 69

☐ *Antike an jeder Ecke: das Olympieion mit der Akropolis im Hintergrund | 30*

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10**

Morbide Schönheit zwischen Antike und Moderne

Athen ist, ähnlich wie New York, eine „Hate-or-Love“-Stadt: einerseits laut, hektisch und schmutzig, andererseits unendlich lebendig, kreativ und interessant. Hier prallen Historie und Moderne, Verfall und Aufbau, Tradition und Kreativität aufs Krassesste aufeinander. Ungeachtet aller negativen Ereignisse der letzten Jahre tut sich in Athen ständig etwas: Hier entsteht eine neue Promenade, dort eröffnet ein Museum wie das Goulandrís Natural History Museum (s.S. 70), hier findet man preiswerte, bodenständige Tavernen wie Saíta (s.S. 74), dort moderne Lokale wie zum Beispiel Fita (s.S. 77) oder Seychelles (s.S. 75), in denen griechische Küche neu interpretiert wird. Zudem sind schicke Läden und ungewöhnliche Hotels entstanden.

Eines unserer Lieblingsviertel ist das Areal rund um den Zentralmarkt (27), wo man von Oliven über Kräuter, Tee, Mandeln, Feigen, Käse, Wurst, Ouzo und Wein bis hin zu Pflanzensamen und Haushaltszubehör alles Erdenkliche kaufen und mitten in der Markthalle in typischen Tavernen essen kann.

Das Stadtviertel Thissío (14) blüht auf, Metaxourgío (28) begeistert mit morbide-melancholischen Charme und fantastischen Murals. Merken sollte man sich auch Viertel wie Pangrati und Mets (s.S. 54) oder Neos Kosmos [I12], wo man eine ausgezeichnete kulinarische Szene, schicke Bars, aber auch alteingesessene Kafenia findet.

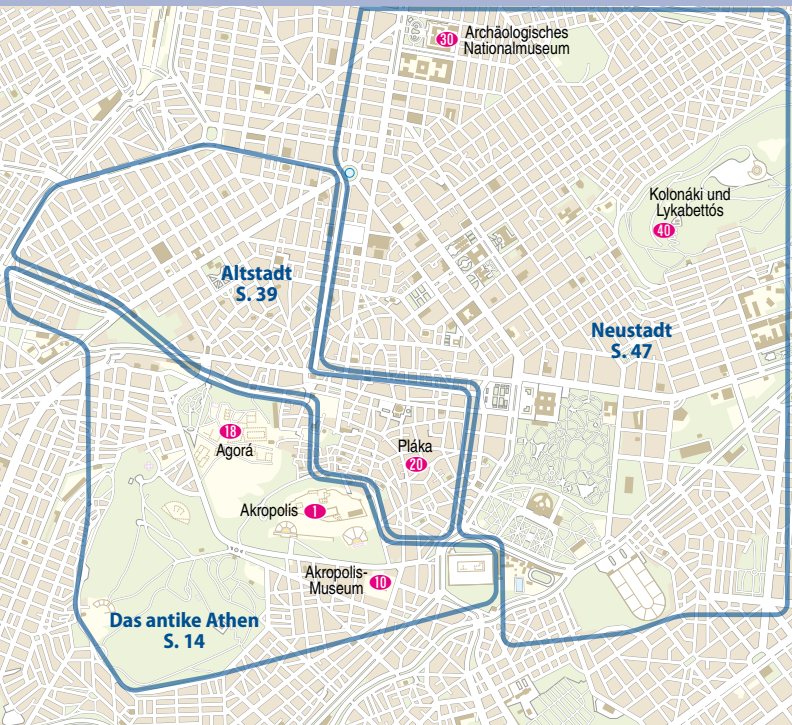
Wenn wir vom Trubel Athens die Nase voll haben, nehmen wir die Straßenbahn ans Meer, um dort die Ruhe zu genießen und dann erneut ins bunte, aber andersartige Getümmel der Hafenstadt Piräus (41) einzutauchen.

Die Autoren

Margit Brinke und **Peter Kränzle** haben in Klassischer Archäologie promoviert und waren daher seit den späten 1980er-Jahren regelmäßig in Athen zu Besuch. Der vorliegende Band war ein „Back-to-the-roots“-Erlebnis. Seit 1995 als freiberufliche Journalisten und Buchautoren tätig, konnten sich die beiden durch über 100 Publikationen bei verschiedenen Buchverlagen und durch Mitarbeit bei Zeitungen, Magazinen und Blogs einen Namen im Reise- und Sportjournalismus machen. Im REISE KNOW-HOW Verlag liegen von ihnen über ein Dutzend Stadtführer in den Reihen CityTrip und CityTrip Plus zu verschiedenen, überwiegend nordamerikanischen, aber auch europäischen Zielen vor.

Für den Vorgängerband, den umfangreicheren CityGuide „Athen und Umgebung“ erhielten sie 2005 den ITB Book Award. Zudem betreiben die Autoren ihren eigenen Blog: <http://travelingtramps.blogspot.com>.





Inhalt

- | | | | | |
|-----------|---|----|---------------------------------------|---|
| 1 | Morbide Schönheit zwischen Antike und Moderne | 23 | 6 | Alter Athena-Tempel ★ [H8] |
| 1 | Die Autoren | 23 | 7 | Dionysos-Theater und -Heiligtum ★★ [H8] |
| 7 | Athen entdecken | 24 | 8 | Asklepios-Heiligtum ★ [H8] |
| 8 | Willkommen in Athen | 25 | 9 | Odeion des Herodes Atticus ★★ [G8] |
| 9 | <i>Das gibt es nur in Athen</i> | 26 | <i>Das griechische Theater</i> | |
| 10 | Kurztrip nach Athen | 27 | 10 | Akropolis-Museum ★★★ [H8] |
| 12 | Stadtspaziergänge | 28 | 11 | Archäologische Promenade ★★ [H8] |
| 14 | Das antike Athen | 29 | <i>Warten auf die „Elgin Marbles“</i> | |
| 14 | 1 Akropolis ★★★ [H8] | 30 | 12 | Olympieion ★ [I8] |
| 18 | 2 Propyläen ★★ [G8] | 31 | 13 | Philóppos-Monument ★ [G9] |
| 19 | 3 Athena-Nike-Tempel ★★ [G8] | 32 | 14 | Pnyx, Areopag und Thissío ★ [G8] |
| 20 | 4 Parthenon ★★★ [H8] | 32 | 15 | Kerameikós ★★ [F6] |
| 22 | 5 Erechtheion ★★★ [H8] | 33 | 16 | Kerameikós-Museum ★★ [E6] |

- 34 **17** Gázi ★ [E6]
 35 **18** Agorá ★★★★★ [G7]
- 39 Altstadt**
- 39 **19** Monastiráki – das türkische Athen ★★★★★ [G7]
 40 **20** Pláka – das alte Athen ★★★★★ [I7]
 40 **21** Hadrians-Bibliothek ★ [H7]
 41 **22** Römische Agorá ★ [H7]
 42 **23** Anafiótika ★★ [H8]
 43 **24** Lysikrates-Denkmal ★ [H8]
 44 **25** Platía Mitropóleos ★★ [H7]
 44 **26** Psirri – das andere Athen ★★ [G6]
 45 *Rembétiko – der „Blues“ der Griechen*
 45 **27** Zentralmarkt ★★ 🦋 [H6]
 46 **28** Metaxourgío ★ [F5]
- 47 Neustadt**
- 47 **29** Platía Omonías ★ [H5]
 48 **30** Archäologisches Nationalmuseum ★★★★★ [I4]
 49 **31** „Athener Trilogie“ ★ [I6]
 51 **32** Ilíou Mélathron – Numismatisches Museum ★★ [J6]
 51 **33** Platía Syntágmatos ★★ [J7]
 52 *Die Evzonen*
 53 **34** Alter Palast (Parlament) ★★ [J7]
 53 **35** Nationalgarten ★★ 🦋 [J7]
 54 **36** Panathenäisches Stadion ★ [K8]
 55 **37** Benáki-Museum/ Museum of Greek Culture ★★ [K7]
 56 **38** Museum of Cycladic Art ★★ [K7]
 57 **39** Byzantinisches und Christliches Museum ★★★★★ [L7]
 58 **40** Kolonáki und Lykabettós ★★★★★ [K5]
- 59 Ausflüge in die Umgebung**
- 59 **41** Piräus ★★★★★
 61 **42** Archäologisches Museum Piräus ★★
 61 *„Rot“, „Grün“ oder „Gelb“ – Sport in Athen*
 62 **43** Stávros Niárchos Foundation Cultural Center (SNFCC) ★★★★★ 🦋
 63 **44** Athener Riviera – Apollon-Küste ★★
 64 **45** Kap Sounion ★★

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/
citytrip/athen23

Vorwahlen

- für Griechenland: +30
- für Athen: 21. Diese muss immer mitgewählt werden!

Benutzungshinweise

- Rein griechischsprachige **Websites** wurden meist nicht erwähnt.
- Griechische bzw. (kunst-)historische **Fachbegriffe** befinden sich im **Glossar** (Anhang).
- **Schreibweisen**: Umschriften griechischer Namen können stark variieren, es gibt keine verbindlichen Regeln und auch offiziell kursieren oft verschiedene Schreibweisen. Es wurden die gebräuchlichsten Formen verwendet und Akzente angegeben.

Abkürzungen

Außer den üblichen deutschen Abkürzungen z. B. für Tage oder Monate wurden die folgenden griechischen verwendet:

- O. – Odós (Straße)
- Pl. – Platía (Platz)
- Leof. – Leofóros (Boulevard/Allee)

65 Athen erleben

- 66 Athen für Kunst- und Museumsfreunde
- 69 *Street-Art-Metropole Athen*
- 71 Athen für Genießer
- 78 *Göttliche Getränke: Retsína, Ouzo und Tsípouro*
- 81 Athen am Abend
- 84 Athen zum Stöbern und Shoppen
- 89 Athen zum Durchatmen
- 91 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 92 *Feiertage*

93 Athen verstehen

- 94 Athen – ein Porträt
- 96 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 101 *Weiß-Blau: Bayern und Hellas*
- 102 Leben in der Stadt
- 105 Ein Land in der Dauerkrise
- 106 *„Be Wise – Drink Craft“: griechisches Bier für Feinschmecker*

107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise
- 109 Autofahren
- 110 Barrierefreies Reisen
- 110 Diplomatische Vertretungen
- 111 Geldfragen
- 111 *Athen preiswert*
- 112 Informationsquellen
- 113 *Unsere Literaturtipps*
- 114 Internet
- 114 LGBT+
- 115 Medizinische Versorgung
- 116 Mit Kindern unterwegs
- 116 Notfälle
- 117 Öffnungszeiten, Post
- 118 Sicherheit
- 118 Sport und Erholung
- 118 Sprache
- 119 Stadttouren
- 120 Telefonieren
- 120 Uhrzeit
- 121 Umgangsformen und Verhaltenstipps
- 122 Unterkunft
- 127 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Glossar
- 133 Kleine Sprachhilfe
- 136 Impressum
- 137 Register
- 140 Liste der Karteneinträge
- 144 Zeichenerklärung
- 144 *Athen mit PC, Smartphone & Co.*

☐ *Sonnenuntergang hinter dem Turm der Winde* (s. S. 42, 068at-mb)



NICHT VERPASSEN!

1 **10** Akropolis [H8] und Akropolis-Museum [H8]

Was die „alten“ Griechen auf der Akropolis im Laufe des 5. Jh. v. Chr. erbaut haben, ist einmalig (s. S. 14). Modern präsentiert sich hingegen das beeindruckende Akropolis-Museum, in dem die Funde von der Akropolis ausgestellt sind (s. S. 27).

18 Agorá [G7]

Trotz seines ruinösen Zustands ist das einstige Handels- und Verwaltungsareal ein faszinierender Platz und eine Ruheoase inmitten der Stadt (s. S. 35).

20 Pláka [I7]

Beinahe rund um die Uhr pulsiert das Leben in den Gassen der Athener Altstadt. Abgesehen von der touristischen Pláka (s. S. 40) lohnen auch die anschließenden Viertel Anafiótika (s. S. 42), Monastiráki (s. S. 39) und Psirri (s. S. 44).

30 Archäologisches Nationalmuseum [I4]

Wer die Antike und damit die Grundlagen der westlichen Welt verstehen möchte, muss das Nationalmuseum mit der weltgrößten Sammlung antiker griechischer Plastiken und Keramik sehen (s. S. 48).

40 Lykabettós [K5]

Wie eine Insel ragt der höchste Athener Hügel aus dem weißen Häusermeer der Metropole heraus. Im schicken Ausgeviertel Kolonáki gelegen, hat man von oben einen atemberaubenden Ausblick – besonders schön bei Sonnenuntergang (s. S. 58).

41 Piräus

Ein Abstecher in die Hafenstadt lohnt sich: Hafentreiben, Fisch und Meeresfrüchte, ein Markt und das Archäologische Museum **42** locken (s. S. 59).

43 **44** Stávros Niárchos Foundation Cultural Center (SNFCC) und Athener Riviera

Der SNFCC-Komplex (s. S. 62) ist nicht nur wegen seiner Architektur einen Besuch wert, auch der Park ist einzigartig. Zudem lässt sich ein Ausflug mit der Tram an Athens Riviera anschließen (s. S. 63).



ATHEN ENTDECKEN



Athen, Angelpunkt zwischen Okzident und Orient, ist eine Stadt der Gegensätze: Chaos und Idyll, Grün und Beton, Smog und Sonne, Lärm und Beschaulichkeit, Antike und Moderne stoßen hier aufeinander. Athen biedert sich nicht an, sondern will erobert werden. Die Stadt erlebte im Zuge der Olympischen Spiele 2004 einen Auf- und Umbruch. Das damalige Facelifting hat der Stadt moderne Nahverkehrsmittel, einen neuen Flughafen, Fußgängerzonen und neu gestaltete Plätze eingebracht.

Willkommen in Athen

Griechenland und ganz besonders Athen erfordern von Besuchern Geduld. Von oben – am besten von der Akropolis ❶ oder dem Lykabetós ❷ – präsentiert sich die Stadt als Moloch, als unüberschaubares weißes Häusermeer zwischen Bergen und Meer. Nur wer mit allen Sinnen eintaucht und auf Erkundungstour geht, wird die vielen Gesichter der Metropole kennenlernen.

Schon der erste griechische König, der Bayer Otto I., träumte von einer archäologischen Zone um den Akropolis-Hügel. Diese wurde 2004 realisiert: Eine breite Fußgängerzone umfasst nun Akropolis ❶, Olympieion ❷, Kerameikós ❸ und Agorá ❹ und grenzt auf diese Weise das antike Athen von der modernen Stadt ab. Zwei Viertel schließen sich direkt an: Thissío – wegen der zahlreichen Cafés und Bars ein beliebter Treff (s.S.96) – und das ehemalige Industriegebiet Gázi ❺, heute Zentrum des Kultur- und Nachtlebens.

Die historische Altstadt hat unterschiedliche Facetten: das geschäftige Monastiráki ❻, Überbleibsel des

türkischen Athen mit Basarcharakter, das beinahe nahtlos in die Pláka ❶ und Anafiótika ❷, das „Dorf im Dorf“, übergeht, Psirri ❸ hingegen, das alte Handwerkerviertel, ist mit seinen Wandbildern, kleinen Shops und Lokalen „up and coming“. Auch das nördlich anschließende Viertel Metaxourgío ❹ und das benachbarte Kerameikós ❸ sind im Begriff, touristisch interessanter zu werden.

Das Dreieck zwischen den Plätzen Omónia ❺ im Norden, Sýntagma ❻ im Osten und Monastiráki [G7] im Süden – das „Emborikó Trígono“ („Handelsdreieck“) – ist großteils als Fußgängerzone ausgewiesen. Als Haupteinkaufsstraße und eine der Top-Flaniermeilen der Welt gilt die Odós Ermoú [F6–17], die die Altstadt mit dem Sýntagma verbindet.

Der Begriff Neustadt bezeichnet das Athen, das nach der Ernennung zur neuen griechischen Hauptstadt 1834 entstanden ist. In seinem Zentrum liegen die beiden Hauptplätze Omónia ❺ und Sýntagma ❻, verbunden durch die Odós Stadiou und parallel die Leof. El. Venizélou (kurz „Panepistimiou“) sowie die Akadimias. Vom Omónia nordwärts führt die 28 Octovriou zum Archäologischen Nationalmuseum ❽, hinter dem sich im Südosten das Studentenviertel Exárchia (s.S.49) erstreckt.

Der Name „Sýntagma“ steht synonym für das Athener Regierungsviertel mit Parlament ❹, Präsidentensitz und Nationalgarten ❽. Südwärts schließen sich das alte Olympia-

☐ Vorseite: Eingangstor zur Athener Akropolis – die Propyläen ❷

☒ Blick von der griechischen Agorá auf die Akropolis ❶

stadion 36 und das **Olympieion** 12 an, außerdem drei interessante Viertel: **Pangrāti** und **Mets** (s. S. 54) im Südosten, **Neos Kosmos** [112] im Süden. Nördlich des Platzes bildet die Leof. Vas. Sofías die Grenze zu

Kolonáki 40, in dessen Cafés man sich trifft, um zu sehen und gesehen zu werden. Das Viertel liegt zu Füßen des **Lykabettós** 40, der die Stadt überragt und großartige Ausblicke bietet.

Das gibt es nur in Athen

- › **Perípteros:** Die allgegenwärtigen Kioske („Períptera“) helfen in jeder Lebenslage weiter (s. S. 87).
 - › **Athens Zentralmarkt** 27: Der riesige Markt mitten im Zentrum bietet Lebensmittel in Hülle und Fülle, von Kräutern über Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch bis hin zu vielen Olivensorten.
 - › **Antike auf Schritt und Tritt:** Die Spuren der antiken Vergangenheit sind omnipräsent und Akropolis 1, Agorá 18 und Kerameikós 15 stellen nur die Topsights dar.
 - › **Weiß-Blau:** Dank König Otto I. finden sich überall in Athen bayerische Spuren, von klassizistischen Bauten („Klein-München“) über die Nationalflagge bis hin zum Wachwechsel vor dem Parlament (s. S. 101). Sogar
- die beiden dominanten Farben der Stadt sind bayerisch: weiße Stadt und blaues Meer.
 - › **Nahverkehr:** Zu den angenehmen Errungenschaften der Stadt gehören eine moderne und blitzsaubere Metro mit Stationen, die Ausstellungen bzw. Kunstsammlungen aufweisen, und eine Straßenbahn, „Tram“ genannt, die vom Chefdesigner von Ferrari entworfen wurde.
 - › **Ein Dorf mitten in der Stadt:** Anafiótika 23 gleicht einem Kykladen-Dorf mitten im Viertel Pláka 20 und entführt in eine andere Welt.
 - › **Kafeníon:** Athener ohne Kaffee? Unvorstellbar! Man trifft sich im traditionellen Kafeníon oder im modernen Café zum starken, schwarzen Trunk mit einem Glas Wasser.

002at-mb



Kurztrip nach Athen

Um alle antiken Stätten, Athener Museen und Attraktionen intensiv zu besichtigen, würde eine Woche kaum ausreichen. Wer einen Überblick erhalten möchte, ist aber mit drei Tagen gut bedient. Selbst Durchreisende sollten ein paar Tage in Athen einplanen – sie werden es nicht bereuen!

Es gilt auszuwählen, sich von der Atmosphäre und vom Lebensrhythmus mitreißen zu lassen und immer wieder innezuhalten, denn sonst droht das hektische Athen einen zu überrollen. Die Devise lautet: „Geschäftig am Morgen, geruhsam am Mittag und Nachmittag und lebendig am Abend“.

1. Tag: Ankommen in Athen

Der **Spaziergang** auf Seite 12 folgt den ruhmreichen Spuren der Vergangenheit, doch gleichzeitig schlendert man auch durch zwei der bekanntesten Viertel der Stadt.

Idealer Ausgangspunkt sind die **Akropolis** ① und das **Akropolis-Museum** ⑩. Am besten beginnt man morgens, denn dann hat man Museum

und Burgberg noch fast für sich. Man lernt hier nicht nur die Wurzeln des Abendlands kennen, sondern kann zudem die Aussicht genießen.

Bevor man beim Spaziergang entlang der **Archäologischen Zone** mit **Kerameikós** ⑮ und griechischer **Agorá** ⑱ weitere wichtige Teile des antiken Zentrums erkundet, könnte man am Fuß der Akropolis eine Pause einlegen, z. B. in einem der Cafés an der Archäologischen Promenade ⑪ in Thissío (O. Areopagitou/Ap. Pávlou), oder aber auf dem sogenannten **Musenhügel** (s.S. 31) oder der **Pnyx** ⑭ rasten. Den ersten Tag beschließt man in der Altstadt: In der **Pláka** ⑳ oder im Viertel **Monastiráki** ⑲ locken nicht nur Shops, sondern auch Tavernen.

2. Tag: Eintauchen ins Athener Stadtleben

Der zweite Tag steht im Zeichen des modernen Stadtlebens, wobei der **Spaziergang** auf Seite 13 als Leitfaden dienen kann. Nach einem Bummel über den Athener **Zentralmarkt** ㉑ und einer Mittagspause in seinem Umfeld lässt es sich anschließend im modernen Athen zwischen





den Plätzen **Omónia** 29 und **Sýntagma** 33 sowie um die Fußgängerzonen Odós Ermoú [F6–17] und Aiólu [H5–7] vorzüglich shoppen – die Region wird nicht ohne Grund „Emborikó Trígono“ („Handelsdreieck“) genannt.

Nach dem **Wachwechsel vor dem Parlament** 34 und einer Pause im Schatten des **Nationalgartens** 35 lohnt am späteren Nachmittag ein Bummel durch das Nobelviertel **Kolonáki** 40 mit Aufstieg zum **Lykabetós** 40. Die Sicht ist atemberaubend und es gibt zudem das Restaurant Orizontes (s.S. 76). Ausklingen lassen könnte man den zweiten Abend auch in **Psirri** 26, wo Cafés, Restaurants und Musikkneipen auf Besucher warten.

☒ *Die Gassen der Pláka (s. S. 40) sind ideal für einen Einkaufsbummel*

☒ *Immer ein Besuchermagnet – die Akropolis* 1

3. Tag: Unterwegs in Athen

Zeit für ein Highlight: Im **Archäologischen Nationalmuseum** 30 kann man je nach Interessenlage und Begeisterungsfähigkeit Stunden verbringen und prähistorische Fundstücke und Kunst bestaunen. Nach dem Museumsbesuch und einem Blick in den Shop erholt man sich im **Museumscafé** mit hübschem Innenhof.

Nachmittags wäre Zeit für einen Ausflug in die Umgebung, zum Beispiel nach **Piräus** 41, wo vor allem die Tavernen am Mikrolímano, dem kleinsten der drei Häfen, für frischen Fisch und Meeresfrüchte bekannt sind. Zum Bad im Meer bieten sich ein Stück weiter südlich die Strände der **Apollon-Küste** 44 an, die leicht per Straßenbahn von Piräus aus erreichbar sind. Den Abend kann man in einer der dortigen Strandbars oder -lokale ausklingen lassen, beispielsweise in Glyfáda, wo auch das Nachtleben legendär ist.

Stadtpaziergänge

Um die Metropole Athen in kurzer Zeit möglichst umfassend kennenzulernen, werden nachfolgend zwei Rundgänge vorgeschlagen, die sich auch verbinden oder auf mehrere Tage aufteilen lassen. In Spaziergang 1 stehen die antiken Ruinen der Stadt um die Akropolis und die Altstadt im Zentrum. Spaziergang 2 widmet sich hingegen der modernen Stadt und ihrem pulsierenden Leben zwischen den beiden Hauptplätzen Omónia und Síntagma.

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.



Spaziergang 1: Der Vergangenheit auf der Spur

Ausgangspunkt dieses gut 7 km langen Spaziergangs ist die **Metrostation „Akropoli“** (Linie 2). Schon in der Station rufen Kopien von Funden von der Akropolis und aus Grabungen während des Baus der U-Bahn Erstaunen hervor. Aufgetaucht aus dem Untergrund, steht man auf der **Archäologischen Promenade** **11** mit Blick auf den Burgberg. Bevor man jedoch durch den Südeingang langsam den Hügel zur **Akropolis** **1** erklimmt, sollte man dem **Akropolis-Museum** **10** einen Besuch abstatten.

Vorbei an verschiedenen kleineren Heiligtümern, **Dionysos-Theater** **7** und **Odeion des Herodes Atticus** **9** führt der Weg dann hinauf zur Akropolis, wo man sich Zeit lassen sollte. Auf der Archäologischen Promenade geht es später vorbei an **Pnyx** **14** und **Musenhügel** mit dem **Philóppos-Monument** ins Viertel **Thissío**, wo Lokale und Cafés zur Pause einladen.

Fast schon idyllisch wirkt das Grabungsareal im **Kerameikós** **15** mit überschaubarem Museum, ehe es auf der griechischen **Agorá** **18** wieder weitläufig wird. Die geschäftige **Platía Monastirakiou** bildet das Zentrum des gleichnamigen Viertels.

Geruhsam lässt man sich dann durch die gleichermaßen attraktiven Gassen von **Monastiráki** **19** und der **Pláka** **20** treiben, wobei **Anafiótika** **23** einem Dorf mitten in der Stadt gleicht. In einer der zahlreichen Tavernen in der Pláka kann man den Spaziergang ausklingen lassen.

☐ *Trotz manchmal rudimentärer Beschilderung findet man sich in Athen leicht zurecht*



Spaziergang 2: Unterwegs im modernen Athen

Von der **Metrostation „Omónia“** am gleichnamigen Platz **29** führt dieser gut 4 km lange Spaziergang zunächst Richtung Süden auf der **Odós Athinás** [H5/6], der zentralen Einkaufsstraße, vorbei am Rathaus zum **Zentralmarkt 27**, der einem orientalischen Basar gleicht. Abgesehen von Fleisch- und Fischhallen befinden sich auf dem vorgelagerten Platz jenseits der Odós Athinás und ringsum kleinere Läden und Stände mit Käse, Oliven, Kräutern und Gewürzen, Trockenfrüchten, Gemüse und Obst, aber auch Haushaltsartikeln. Die Odós Athinás mit ihren Läden für alle „Dinge des Alltags“ oder die parallel verlaufende, zur Fußgängerzone umgestaltete Odós Aíólou führen zur Hauptbummelmeile der Stadt, der Odós Ermou [F6–I7]. Sie wiederum endet am zweiten modernen Hauptplatz, der **Platía Sýntagma 33**, dominiert vom **Parlaments-**

gebäude 34, vor dem die Evzonen Wache stehen. Hinter dem Gebäude erstreckt sich der **Nationalgarten 35**. Seine nördliche Grenze bildet der Leof. Vas. Sofías und hier laden gleich drei hochkarätige Museen zum Besuch ein: das **Benáki 37**, das **Museum of Cycladic Art 38** und das **Byzantinische und Christliche Museum 39** – alle drei mit empfehlenswerten Cafés.

Jenseits des vielbefahrenen Leof. Vas. Sofías beginnt das Nobelviertel **Kolonáki 40** mit schicken Boutiquen und Cafés um die zentrale Pl. Kolonakiou. Höhepunkt ist der Aufstieg auf den Lykabettós. Die 360°-Aussicht ist atemberaubend, vor allem bei Sonnenuntergang.

☒ *Das Akropolis-Museum **10**, auch im Untergrund interessant*

Das antike Athen

Schon in den 1830er-Jahren träumte der erste griechische König, der Bayer Otto I., von einer archäologischen Zone um den Akropolis-Hügel. Doch erst im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele, die 2004 stattfanden, wurde der Traum verwirklicht: Eine breite Fußgängerzone verläuft nun rings um die Akropolis vom Hadrians-tor über die Pnyx **14** bis zur Agorá **18** und grenzt auf diese Weise das antike vom modernen Athen ab.

1 Akropolis ★★★ **[H8]**

Ακρόπολη

Einst das religiöse Zentrum der antiken Stadt, wimmelt es heute auf der Akropolis vor Besuchern aus aller Welt. Über 16.000 Menschen sollen im Sommer 2022 jeden Tag das weit hin sichtbare, 150 m hohe und etwa 170 x 350 m große Kalksteinplateau bevölkert haben, auf dem einst zwischen prachtvollen Tempeln Weihgeschenke und Kultgegenstände aufgestellt waren.

Der **Burgberg** hat die Menschheit von jeher in seinen Bann gezogen. Die Akropolis gilt als eines der außergewöhnlichsten Denkmäler der Welt und erinnert an die erste große Blütezeit europäischer Kultur. Es ist den Bayern zu verdanken, dass neben dem **grandiosen Zugang** im Westen (Propyläen **2**) – alle anderen Seiten sind wegen der Steilhänge unzugänglich – noch **drei Tempel** aus dem 5. Jh. v. Chr. (Parthenon **4**, Nike-Tempel **3** und Erechtheion **5**) relativ gut erhalten sind. Während der langen Türkenherrschaft weitgehend ignoriert, setzten der bayerische **König Ludwig I.** und sein Baumeister Leo von Klenze (s. S. 102) alles daran, die antike

Stätte als Denkmal zu schützen. So wurde das Areal kurz nach der Befreiung Griechenlands 1834 zum „Kulturzentrum“ erklärt – und seither bemühen sich Archäologen und Architekten um seinen Erhalt für die Nachwelt.

Das Bild der Akropolis entspricht heute jenem aus der Blütezeit Mitte des 5. Jh. v. Chr. unter dem Staatsmann Perikles. Scherbenfunde belegen jedoch, dass der Burgberg schon im **Neolithikum** besiedelt war (7. Jahrtausend v. Chr.) und auch **Homer** (12./13. Jh. v. Chr.) erwähnt im 8. Buch seiner „Odyssee“ einen Palast an der Stelle des heutigen Erechtheion, den er das „prächtige Haus des Erechtheus“ nannte. Allmählich entstand rings um den Hügel, vor allem im Norden, eine Stadt. Wie der antike Historiker Herodot (5. Jh. v. Chr.) überliefert, erlebte die Akropolis als Wohnareal, Schutzburg und Heiligtum unter der Tyrannenfamilie der **Peisistratiden** (Mitte bis Ende des 6. Jh. v. Chr.) eine erste Blüte. Außerdem fungierte der Hügel ab 566 v. Chr. als Zielort der „**Neuen Panathenäen**“, eines von Peisistratos wieder eingeführten athletisch-kultischen Festes mit großem Umzug.

Um 480 v. Chr. zerstörten die Truppen von **Perserkönig Xerxes** das zuvor evakuierte Athen und die Akropolis. Beim Wiederaufbau wurde zunächst das Plateau im Norden und Süden mit Bauschutt, dem sog. Perserschutt, aufgefüllt. Grabungen in den 1880er-Jahren brachten kostbare Funde zutage, denn nicht nur Bauteile, sondern auch Statuen waren als Füllmaterial verwendet worden.

☞ *Ergänzen sich perfekt: das moderne Akropolis-Museum **10** (vorne links) und die antike Akropolis **1***